

Die evang.-lutherische St. Pauls Gemeinde zu Berlin, Ont.

Ueber die ersten Anfänge dieser Gemeinde, welche jedenfalls die älteste deutsche Kirchengemeinschaft in Berlin ist, kann mit Sicherheit nichts Genaueres mehr festgestellt werden. Die Protokolle über stattgefundene Gemeindeversammlungen gehen nur zurück bis zum Jahre 1862. Zu jener Zeit trug die Gemeinde den merkwürdigen Namen: „Deutsche protestantische evangelische christliche Gemeinde.“ Prediger an der Gemeinde war damals Pastor F. W. Vinde- mann, der wohl schon in den ersten 30er Jahren an die Gemeinde gekommen war. Nachdem er an die 30 Jahre lang dahier amtierte hatte, legte er im November 1864 sein Amt wegen Altersschwäche nieder. Sein Nachfolger war ein gewisser F. W. Helfer, ein sittlich ganz verkommener Mensch, der schon im Jahre 1866 von der Gemeinde seines Amtes entsetzt wurde. Eine Anzeige der Gemeinde in einer weltlichen Zeitung hatte die Folge, daß ein deutscher Presbyterianerprediger, mit Namen H. Leuzinger sich der Gemeinde zu Diensten stellte und von derselben wirklich angestellt wurde. Doch schon im nächsten Jahre mußte auch er die Gemeinde verlassen. Die Gemeinde wandte sich hierauf an Pastor A. Ernst, damals in Elmira. Nachdem derselbe seinen Glauben der Gemeinde kurz dargestellt und Alles, was zu erklären war, erklärt hatte, wurde derselbe von der Gemeinde berufen und hielt im Herbst des Jahres 1867 seine Antrittspredigt. So wurde diese Gemeinde eine Filiale der Elmira Gemeinde. Eine neue Kirchenordnung wurde angenommen und das jetzt noch gebrauchte Gesangbuch eingeführt. Die Gemeinde ließ im Jahre 1871 ihren bisherigen Namen fallen und nannte sich: „Evangelisch-lutherische St. Pauls Gemeinde.“ Zur selben Zeit wurde sie gliedlich in den Verband der lutherischen Missouri Synode, der größten lutherischen Synode America's, aufgenommen. Im Jahre 1880 wurde die Kirche durch einen starken Sturm arg beschädigt, jedoch nach Verfluß eines Monats war alles wieder hergestellt. Nachdem Pastor Ernst mit viel Treue und Selbstverleugnung 13 Jahre lang das Predigtamt an der Gemeinde verwaltet hatte, folgte derselbe einem Rufe nach Ohio. Die Gemeinde, die längst gerne einen eigenen Pfarrer in ihrer Mitte gehabt hätte, berief im Jahre 1881 Pastor P. Andres zu ihrem Seelsorger. Derselbe steht

heute noch der Gemeinde vor. Mit der Gemeinde verband sich die luth. Imanuelsgemeinde zu Petersburg und die luth. Gemeinde zu Schank Village zu einer Parochie. Im Jahre 1882 baute die Gemeinde ein Pfarrhaus auf dem Kirchplatze, ebenso im Jahre 1884 ein bescheidenes Schulhaus. Die Gemeinde, deren Gliederzahl, im Laufe der letzten Jahre, von 32 bis auf etwa 120 Familien angewachsen war, entschloß sich endlich auch eine neue Kirche (40 x 94) zu bauen. Dieser Entschluß wurde während dieses Jahres ausgeführt. Die alte Kirche wurde niedergerissen, der unförmliche Hügel, auf welchem dieselbe stand abgetragen und Anfangs Juni konnte die Gemeinde mit Freuden und unter entsprechenden Feierlichkeiten den Eckstein zu ihrem neuen schönen und würdigen Gotteshause legen.

Die Baptistenkirche.

Bis zum Jahre 1851 gab es weder eine Baptistengemeinde, noch vereinzelte Mitglieder dieser kirchlichen Benennung in Berlin.

Der erste, der hier für die Sache der Baptisten Interesse erweckte, war Rev. August Naumbusch, der in 1848 hier durchreiste und Vorträge über das Temperenzwesen hielt.

Ein Jahr später sandte die New Yorker Tractat Gesellschaft Rev. Henry Schneider von Albany, N. Y., hierher, der sich zuerst an den nun längstverstorbenen Jakob Hailer, sen., und dann an Peter Dunke wandte, bei welchem letzterem er seinen Wohnsitz nahm und in dessen Haus er seine Gottesdienste, zu denen sich manche deutsche Leute versammelten, hielt.

Zwei Jahre darauf konnte er eine kleine Gemeinde von 14 Seelen organisiren, von denen noch zwei unter den Lebenden weilen, nämlich Otto Fleischhauer und die Gattin des Rev. Henry Schneider.

In 1852 wurde die erste Baptistenkirche in Berlin gebaut, und standen derselben nach Rev. Schneider's Rücktritt folgende Prediger vor: Austermühl, Bodenbinder, Albert, Arto und Zellmann, der seit dem 1. November 1876 an der Gemeinde steht.

Zur Zeit zählt letztere 165 Seelen und sind von ihr 10—12 andere Gemeinden mit einer Gliederzahl von 1000 Seelen in der Provinz Ontario gegründet worden.

Im Jahre 1882 baute die Gemeinde mit einem Kostenaufwand von \$7000 eine neue, geschmackvolle Kirche an der Denton Straße.

Wenn es n
Ma
Manch Be
gebr
Und wenn e
Ran
So lang ich
erläl